Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 23: **Licht trifft Farbe**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

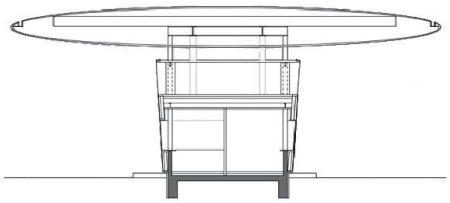
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZOLLANLAGE BASEL/WEIL AM RHEIN



01–02 «Strahlend Weiss» (Zickenheiner Arch.)

03 «Verbindender Knick» (zpf Ingenieure)

04 «VigKib Grenzenlos» (LOST Architekten)

Mit einem leuchtend weissen Ufo gewinnen Zickenheiner Architekten den Wettbewerb für die Zollstation der nach Weil am Rhein verlängerten Basler Tramlinie 8.

(af) Mit der Verlängerung der Basler Tramlinie 8 über Kleinhüningen hinaus nach Weil am Rhein muss die heutige Zollanlage Basel/Weil am Rhein-Friedlingen an die geänderten Anforderungen angepasst werden. Für das grenzüberschreitende Bauvorhaben, das aus einer knapp 60 m² grossen Zollkabine unter einem 540 m² grossen Schutzdach besteht, wurde unter Leitung des Kantons Basel-Stadt ein Wettbewerb auf Einladung durchgeführt.

Mit sechs gegen eine Stimme und einer Enthaltung entschied die Jury, das Projekt «Strahlend Weiss» von Zickenheiner Architekten aus Lörrach zur Weiterbearbeitung zu empfehlen. Der Entwurf platziert einen abgerundeten, stromlinienförmigen Solitär an dem heterogenen, städtebaulich ungeordneten Ort. Es ist das einzige Projekt im Verfahren, bei dem Kabine und Dach zu einer gestalterischen Einheit verschmelzen. Da die zurückgesetzten Stützen kaum in Erscheinung treten, scheint die Dachfläche über der Kabine zu schweben. Diesen Eindruck verstärkt die vorgeschlagene indirekte Beleuchtung von unten.

Die Kabine verfügt über einen betonierten Sockel, der zugleich als Anprallschutz und Einspannung für die Dachstützen dient. Die Tragstruktur des Daches besteht aus zwei Längsträgern aus Stahl und Querträgern aus Brettschichtholz und ist auf acht Stahlstützen aufgelagert. Weisse, PU-beschichtete Mehrschichtplatten bilden die Hülle – auch auf der Dachaufsicht, die für den Blick von der hohen Brücke auf Schweizer Seite als fünfte Fassade gestaltet ist.

Der Jurybericht notiert, dass die Vertreter der Schweizer Grenzwache den Entwurf als eher dominant empfinden, was ihrem Selbstverständnis entgegenstehe. In der Weiterbearbeitung sollen die Planer also diese starke Akzentuierung überprüfen.

PREISE

1. Rang/1. Preis (15 000 Fr.): «Strahlend Weiss», Zickenheiner Architekten, D-Lörrach; Jauslin + Stebler, Rheinfelden
2. Rang/2. Preis (10 000 Fr.): «Verbindender Knick», zpf Ingenieure, Basel
3. Rang/3. Preis (5000 Fr.): «VigKib Grenzenlos», LOST Architekten, Basel; Imagine Structures, D-Frankfurt a. M.; Edit Images, Zürich
4. Rang: «Marimekko», WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Miller & Maranta Architekten, Basel
5. Rang: «Memory», sabarchitekten, Basel; Büro für Bau + Holz, Basel

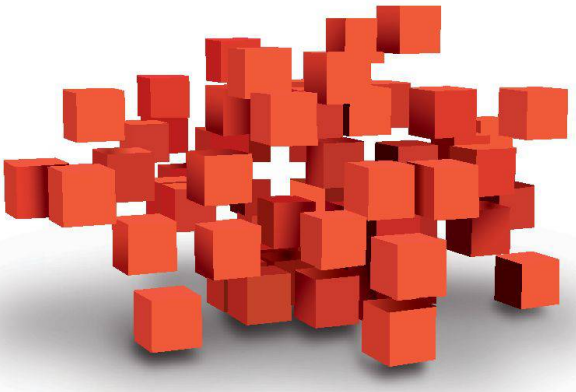
(Jedes Team erhält 3000 Fr. Entschädigung)

JURY

Fachpreisgericht: Rodolfo Lardi, Tiefbauamt BS (Vorsitz), Thomas Blanckarts, Leiter Hochbau BS; Michaela Sattler, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (D); Timothy Nissen, Architekt, Basel; Hans Giger, Bauingenieur, Basel

Sachpreisgericht: Klaus Eberhardt, Bürgermeister, D-Weil am Rhein; Heinz Engi, Zollkreisdirektor Basel; Volker Künzle, Leiter Hauptzollamt, D-Lörrach

Experten: Roger Zaugg, Zoll/Grenzwache/Sicherheit, Michael Bont, Basler Verkehrsbetriebe; Joachim von Kries, Hochbauamt Freiburg; Lucas Rentsch, Aegerter & Bosshardt



Sparen Sie mit dem SBB RailAway-Kombi.

SWISSINFRASPORT

SUISSE PUBLIC

Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe + Verwaltungen

Bern, 21.–24.6.2011

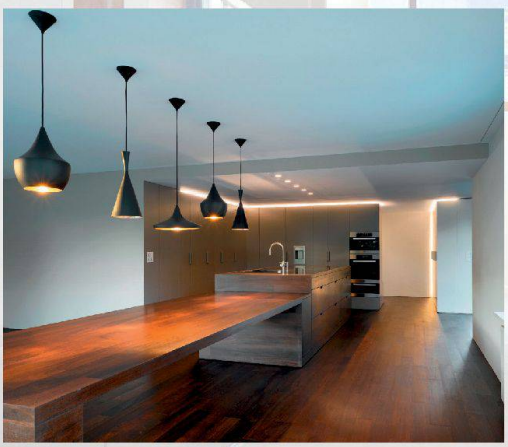
Messeplatz Bern | www.suissepublic.ch

SBB CFF FFS

Patronat

Schweizerischer Gemeindeverband

Die innovative Schreinerei im Appenzellerland



Bach Heiden

Bach Heiden AG
Postfach
CH-9410 Heiden
T. +41 71 898 82 30
F. +41 71 898 82 31
info@bach-heiden.ch
www.bach-heiden.ch

KEIMFARBEN AG

Wiesgasse 1
9444 Diepoldsau
Tel. 071-737 70 10
Fax 071-737 70 19

www.keim.ch
info@keim.ch

Pulverlack-Beschichtungen mit Perlglimmereffekt

Die aussergewöhnliche Brillanz der IGP Perlglimmer-Pulverlacksysteme verleiht jedem Architekturobjekt einen besonderen Auftritt. Die Vielzahl zertifizierter Effektfarbtöne garantiert Ihnen Designfreiheit sowie eine sichere und langfristige Werterhaltung.

Überzeugen Sie sich selbst und fordern Sie unsere Mustermappe an.

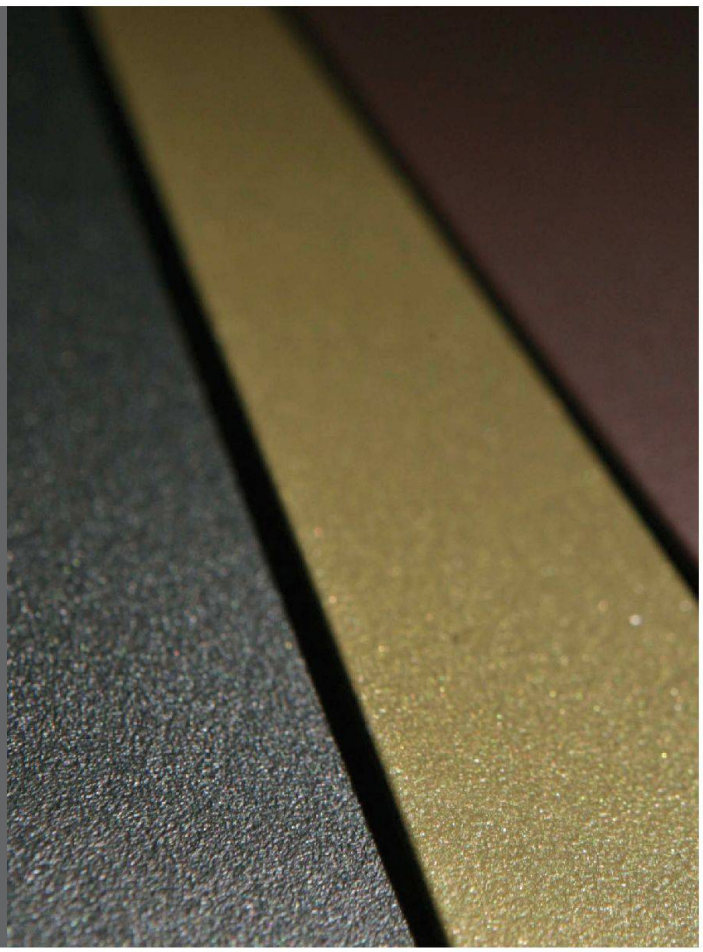
swiss quality

IGP

Powderful Solutions.

IGP Pulvertechnik AG
Industrie Stelz, Kirchberg
9500 Wil · Schweiz
Telefon +41 (0)71 929 81 11
Telefax +41 (0)71 929 81 81
www.igp.ch · info@igp.ch

www.doldgroup.com



SYSTEME FÜR ZEIT, LICHT, KLIMA.

thebenHTS

Neu auch für KNX !

Der flachste KNX-Präsenzmelder

iF product design award 2010

PlanoCentro KNX - unauffällige Eleganz - starke Funktionen

Ob Foyer oder Büro, ob Klassenzimmer oder Korridor: Wo reges Treiben herrscht, ist es gut zu wissen, dass Beleuchtung und Raumklima verlässlich geregelt werden. Diskret montiert, erfasst der ThebenHTS Präsenzmelder „PlanoCentro KNX" die Helligkeit sowie die Anwesenheit von Personen im Raum und steuert Licht, Heizung und Klimaanlage.

- **Deckenbündiger Einbau** mit einfacher und schneller Montage
- **Quadratischer Erfassungsbereich 100 m²** (10 x 10 m)
- **Kompakte Sensorik** durch raffinierte Technik
- **Helligkeits-Sollwert** via Bus-Objekt einstellbar
- **Auslesen und Anzeigen** der Einstellungen

Unter **www.theben-hts.ch** erfahren Sie mehr über Präsenz- und Bewegungsmelder.

KNX®

Theben HTS AG | Im Langhag 11 | 8307 Effretikon | Tel. 052 355 17 00 | Fax 052 355 17 01 | sales@theben-hts.ch | www.theben-hts.ch

KINDERGARTEN SCHÖNAU, BERN

Mit einer geschickten Kombination aus Neubau und Sanierung gewinnen Freiluft Architekten den Wettbewerb für den Ersatzneubau des Kindergartens im Berner Bürenpark.

(af) 1957 hat die Stadt Bern den Kindergarten Bürengut gebaut. Nun soll die Anlage durch einen Neubau zu einem Doppelkindergarten erweitert werden. Dazu lud die Stadt sechs Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb ein. Das drittplatzierte Projekt «Bürengarten» zeigt eine Lösung mit zwei separaten, schiefwinkligen Pavillons, während der Beitrag «Pinocchio» die beiden Gruppen durch einen überhöhten hölzernen Dachkranz zu einem Volumen zusammenfasst. Mit der Weiterbearbeitung beauftragt wurde das Team Freiluft Architekten und Klötzli + Friedli Landschaftsarchitekten, das mit dem Projekt «Das doppelte Lottchen» als einziges auf den Erhalt und die Sanierung des Bestandsbaus setzt. Die Jury lobt diesen Ansatz als wirtschaftlich und ökologisch sehr interessant – zumal die Vorgaben des Minergie-Eco-Standards sehr gut erfüllt werden. In einer ersten Stufe wird auf der Westseite ein Anbau in Elementbauweise aus Holz errichtet, der die Dachform des bestehenden Baukörpers aufnimmt. Die Grundrisse sind einfach und flexibel nutzbar. In der zweiten Stufe wird der Bestand saniert, und beide Teile werden mit einer einheitlichen Holzfassade zu einem Ganzen. Der neue Kindergarten soll Mitte 2013 bezugsbereit sein und zwischen 1.1 und 1.4 Mio. Fr. kosten.

PREISE

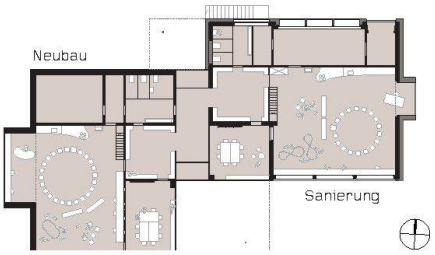
1. Rang (18 000 Fr.): «Das doppelte Lottchen», Freiluft Architekten, Bern; Klötzli + Friedli Landschaftsarchitekten, Bern
2. Rang (8000 Fr.): «Pinocchio», 0815 Architekten, Biel-Bienne
3. Rang (4000 Fr.): «Bürengarten», ar3 Architekten, Bern; Weber+Brönnimann, Bern

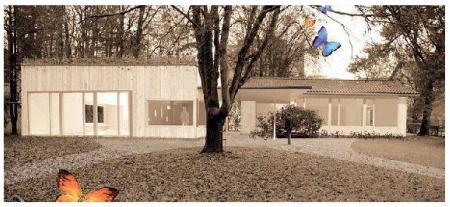
ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Morscher Architekten, Bern; Bartbuchhofer Architekten, Biel; Liverani Molteni Architekten, I-Mailand

JURY

Sachpreisgericht: Ernst Bodenmann, stv. Leiter Schulamt; Marlis Nattiel, Kindergärtnerin; Arno Spicher, Technisches Gebäudemanagement, Stadtbauten Bern; Franziska Fiechter, Schulleiterin (Ersatz)
Fachpreisgericht: Michael Althaus, Stadtbauten Bern (Vorsitz); Beatrice Lengacher, Architektin, Unterseen; Pierrot Feissli, Architekt, Bern; Yvonne Mebold, Stadtplanungsamt Bern; Simon Schöni, Landschaftsarchitekt, Bern; Heinrich Sauter, Stadtbauten Services; Daniel Björk, Projektleiter Stadtbauten Bern (Ersatz)
Beratend: Ronny Reuther, Stadtplanungsamt Bern, Bereich Stadt- und Nutzungsplanung; Melchior Dodel, Stadtgärtnerei; Urs-Thomas Gerber, Experte nachhaltiges Bauen, CSD Ingenieure





01–02 «Das doppelte Lottchen» (Freiluft Arch.)

03 «Pinocchio» (0815 Architekten)

04 «Bürengarten» (ar3 Architekten)